

## Region

# Milchkrieg verschaffte Bielerinnen Anerkennung

**Streik** Frauen spielten beim Landesstreik, im Milchkrieg 1930/31 oder beim Kampf ums Frauenstimmrecht eine wichtige Rolle. Der Verein Frauenplatz Biel zeigt einen anderen Blick auf die Geschichte: Bei einem einmaligen Stadtrundgang am 11. November.

Sarah Zurbuchen

Im Sommer 1930 fand in Biel der sogenannte Milchkrieg zwischen Milchhändlern und Konsumentinnen statt. Der Konflikt hatte seine Wurzeln in der Abschaffung des Hauslieferdienstes der Milch. Obwohl nach dem Ersten Weltkrieg die Milchlieferanten in fast allen Schweizer Städten die Hauszustellung wieder aufnahmen, bestimmten die Seeländer Milchproduzenten, nicht mehr vor die Türe zu liefern. Mehrmals forderten verschiedene Frauenvereine die Wiedereinführung. Doch der Milchhändlerverband wollte bei einer Wiedereinführung einen Aufpreis geltend machen können, welchen die Konsumentinnen in einer Zeit wachsender Wirtschaftskrise nicht akzeptierten.

Der Ausgang des Milchkriegs sollte für die Bieler Frauenbewegung noch wegweisend werden.

## Wider das Vergessen

Die Rolle der Frauen im Bieler Milchkrieg wird heute vielen nicht mehr geläufig sein. Diesem Vergessen möchten die Historikerin Katharina Stöckli und die Kulturwissenschaftlerin Melissa Flück vom Verein Frauenplatz Biel etwas entgegensetzen, «weg von der männerdominierten Geschichtsschreibung», sagt Katharina Stöckli. Zusammen mit Melissa Flück organisiert sie einen aussergewöhnlichen Stadtrundgang mit dem Titel «Wir Weiber – Frauen im Streik 1918–2018», der am 11. November stattfinden soll (siehe Infobox). «Wir wollen auf einer historisch-zeitgeschichtlichen Ebene Frauengeschichten im öffentlichen Raum thematisieren», sagt Melissa Flück. Dabei solle gewürdigt werden, was Frauen bisher erreicht haben.

Sieben Expertinnen werden während dieses Stadtrundgangs entlang historischer Stationen durch die Bieler Altstadt führen: So wird etwa der Landesstreik von 1918 erörtert, denn die Streikenden forderten damals bereits das Frauenstimmrecht. Thema werden auch Frauenrechtlerinnen sein, beispielsweise Marie Goegg-Pouchoulin, die im 19. Jahrhundert an der Obergasse in Biel wohnte. Die lange und schwierige Geschichte des Frauenstimmrechts wird aufgegriffen, aber auch die Frauenbewegung von 1971 bis heute: So kam es am 14. Juni 1991 unter dem Motto «Wenn Frau will, steht alles still!» zu einem schweizerweiten Frauenstreiktag, um auf die immer noch existierenden Lohnungleichheiten aufmerksam zu machen.



**Meuchelnde Frauen:** Eine Karikatur zum Milchkrieg, erschienen in der Fasnachtszeitung «Le crocodile de la Suze» im Jahr 1931.

In Biel solidarisierten sich die streikenden Frauen mit den Arbeiterinnen der Uhrenfabrik Certina/Mido. Auch die gegenwärtigen Forderungen nach Gleichstellung, etwa Lohngleichheit, Frauen in Führungspositionen, Rollenverteilung in Familie und Beruf oder Vaterschaftsurlaub werden auf dem Rundgang durch die Altstadt erörtert.

Passend zu ihren Vorträgen, die sie präsentieren werden, haben die Expertinnen ihre Beiträge in der aktuellen «Kulturelle», der Zeitschrift des Frauenplatz Biel, veröffentlicht.

## Ernst zu nehmende Konkurrenz

Zurück zum Bieler Milchkrieg. Nach der Weigerung der Milchhändler, die Milch nach Hause zu liefern, geschah für diese Zeit Erstaunliches: Zwölf Frauenorganisationen, die rund 800 Frauen repräsentierten, schlossen sich zusammen und gründeten im Dezember 1930 als Konkurrenz zum Milchhändlerverband die «Centralmolkerei». Rasch wurden sie zu einer ernst zu nehmenden Konkurrenz.

## Der Rundgang «Wir Weiber – Frauen im Streik»

- **Frauen im Streik 1918–2018:** Auf dem von deutschsprachigen und frankophonen **Expertinnen** geführten Rundgang durch die Bieler Altstadt wird eine **Brücke** geschlagen von den Ereignissen im Jungburschenkrawall 1918 bis zur Geschichte der Frauenbewegung in der Gegenwart: Welche **Forderungen** von 1918 sind erfüllt, welche sind noch immer aktuell? Und welche **Themen** kamen neu hinzu? Expertinnen sind:
  - **Anne-Valerie Zuber** (Neues Museum Biel)
  - **Katharina Herrmann** (Universität Bern)
  - **Rahel Wehrli** (Universität Bern, Juso)

- **Luzia Sutter Rehmann** (Frauenplatz, Arbeitskreis für Zeitfragen, Universität Basel)
- **Magda Kaspar und Lisia Bürgi** (Universität Bern)
- **Lisa Mazzone**, (Nationalrat Grüne GE).
- **11. November** um 11 Uhr und um 14.30 Uhr, Dauer: 1,5 Stunden
- **Treffpunkt:** Neumarktplatz
- **Kosten:** 10 Franken
- Der Rundgang ist **bilingue** (Verständnis beider Sprachen wird vorausgesetzt).
- **Anmeldung** bis 8. November an: [rundgang@frauenplatz-biel.ch](mailto:rundgang@frauenplatz-biel.ch)/032 322 36 91. sz



**Die Projektleiterinnen** Katharina Stöckli (rechts) und Melissa Flück an der Obergasse 22, wo Marie Goegg-Pouchoulin wohnte. RAPHAEL SCHAEFER

1933 gab der Milchhändlerverband den Forderungen der Frauen nach und lieferte wieder nach Hause.

## Erste Konsumentinnenbewegung

Die Geschehnisse sorgten dafür, dass zu Beginn der 30er-Jahre in Biel die erste organisierte Konsumentinnenbewegung der Schweiz entstand. Aus dieser Aktion, an der sich Frauenvereine jeglicher politischer Couleur beteiligten, ging 1932 der Verband Bieler Frauenvereine hervor. Dieser Verband wurde damals zum Hauptquartier der örtlichen Kampagne für das Frauenstimmrecht. Die breit abgestützte Frauenorganisation hat einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, dass die Stimmbewölkerung von Biel 1959 in einer eidgenössischen Abstimmung Ja zum Frauenstimmrecht sagte; auch wenn es bis zur Einführung auf Bundesebene noch lange dauern sollte.

*Info:* Zum Projekt läuft noch bis zum 14. November ein Crowdfunding. [www.wemakeit.com](http://www.wemakeit.com)

Reklame

start smart  
**greenergy**

SOLARANLAGEN  
ENERGIESPEICHER

STEUERUNG  
SERVICE

## Holen Sie sich die Sonne auch im Winter in Ihr Haus!

Beim Kauf einer Photovoltaik-Anlage schenken wir Ihnen:

Eigenverbrauchssteuerung im Wert von  
**CHF 1'385.–**

exkl. Installation  
Aktion gültig bis am  
31.12.2018

[www.greenergy.ch](http://www.greenergy.ch)

Sonnenstrasse 17 | 2504 Biel / Bienne | +41 (0)32 342 47 40

## Nachrichten

### Nidau Zeugen gesucht

Ein Unbekannter hat am Sonntagabend um 21.50 Uhr einen Tankstellenshop in Nidau überfallen. Er bedrohte zwei Angestellte mit einer Pistole und flüchtete zu Fuss mit der Beute in Richtung Nidau Zentrum. Er bestieg kurz vor der Aarebrücke einen weissen Kleinwagen auf der Beifahrerseite. Das Auto fuhr über die Aarebrücke in Richtung Dorfzentrum Nidau und bog in das Aalmattenquartier ein. Die Polizei Bern sucht Zeugen (032 344 51 11). pkb

### Dotzigen Stöckli brannte

Am Sonntagabend ist in Dotzigen ein Stöckli heruntergebrannt. Personen wurden keine verletzt. Die aufgebauten Feuerwehren konnten verhindern, dass das Feuer auf ein an-

grenzendes Wohnhaus übergriff. Die Brandursache wird untersucht. pkb

## Gratulationen

### Lengnau 92. Geburtstag

Heute kann **Liselotte Spahr-Hofmann** an der Bahnhofstrasse 12 in Lengnau ihren 92. Geburtstag feiern. mt

### Ipsach 91. Geburtstag

Heute feiert **Werner Mülheim** am Grubenweg 12 in Ipsach bei guter Gesundheit seinen 91. Geburtstag. mt

*Das BT gratuliert der Jubilarin und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.*



«Burglind» liess in Seedorf ein schiefes Kreuz zurück. PETER SAMUEL JAGGI

## Sturm war zu stark für Kirchturmspitze

**Seedorf** Als Anfang Jahr das Tief «Burglind» über die Schweiz fegte, litt auch das Kreuz auf dem Seedorfer Kirchturm: Die Verbindung zwischen Turm und Spitze wurde beschädigt, seither stand das Kreuz schief. Vergangenen Freitag wurde es deshalb abmontiert. Robert Gutjahr, bei der Kirchgemeinde zuständig für die Liegenschaften, sagt, dass es Ende November zurück auf dem Turm sein sollte. Bis dahin wird die Gelegenheit genutzt, die 1899 montierte Turmspitze umfassender zu erneuern. Isgr